

Frankfurter Allgemeine

Magazin

MAI 2019



**DESIGN
MODE
ESSEN
HANDWERK
REISE**

DIESE DÜFTE RIECHEN NACH GESCHICHTE

Der Beginn des Parfümhauses Krigler reicht nach Gardemien – und es hätte ihn wohl nicht gegeben, hätte der gelernte Chemiker Albert Krigler sich einen Verlobungsgeschenken können. Der in Berlin geborene Krigler arbeitete 1879 in Moskau für die Parfümfirma Raller, die damals das russische Zarenhaus und den persischen Schah beliebte. Dort lernte er eine junge Französin kennen. Und als er um ihre Hand anhielt, beachte er ihr statt des Rings ein selbstkomponiertes Parfüm mit. Es war eine Öle an die japanischen Gardenien aus Kyoto, deren Duft auf einem Bouquet aus Jasmin, Vanille und Mimose ruhte.

Die Französin sagte Ja und rugg den Duft als einzige Frau auf der Welt. Bis 1904, dann da eröffnete Krigler sein erstes Parfümgeschäft, in Sankt Petersburg, und Pleasure Gardenia 79 war der erste Duft, den er dort verkaufte.

Kaum war das Geschäft eröffnet, begannen in Deutschland 1904 in Sankt Petersburg politische Unruhen mit zehntausenden Geflüchteten. 1905 kehrte Krigler mit seiner Familie nach Berlin zurück und eröffnete ein Geschäft auf der Prachtstraße Unter den Linden. Die süße Düfte der Blüten vor seiner Tür inspirierte ihn zu Schöne Linden 05, einem Frühlingduft, in dem sich Lindenblüten mit Nelken, Kamelien und Tulipen verbinden.

Obwohl sich seine Kreativität bereits gut in Preußen und Osteuropa verkaufte – erst ein Besuch an der französischen Riviera sollte Kriglers Parfüms zum Geheimtipp unter Prominenten machen.

Zu jedem Parfüm, das sich bis heute im Krigler-Sortiment befindet, gibt es eine Geschichte mit prominentem Namen. In die Boutique, die Krigler seit den zwanziger Jahren in Cap d'Antibes an der Côte d'Azur betreibt, schlendern Filmstars und Journalisten wie Audrey Hepburn, Marlene Dietrich und Zoltan Fuzgerald. Coco Chanel soll Pleasure Gardenia 79 so gut gefallen haben, dass sie es eine Zeitlang rugg, bevor ihr eigene Parfüm Chanel No. 5 von Ernest Beaux entwickelt wurde, einem Parfümeur, der sein Handwerk übergibt ebenfalls bei Raller in Moskau gelernt hatte. War es Chanels Wunsch, ein Aldehydparfüm zu kreieren, das sich von den Blumenbouquets ihrer Zeit als Avantgarde-Duft abhebt, so blieb Krigler unter den betreffenden Homagen trug, deren Herzstück sich zumeist an einer Blüte orientieren.

Die Düfte sind komplex und opulent. Man beachte Charakter, um sie zu tragen. Das Kompliment „Was für ein schönes Parfüm“ klang in Albert Kriglers Ohren fächer. Ich bin da hingekommen worden“, sagt er. In seiner Jugend habe sich das Unternehmen aber darauf zurückgezogen, maßgeschneiderte Düfte für Einzelkunden anzubieten. Ben Krigler wollte mehr: „Ich wollte das Haus globaler aufziehen.“

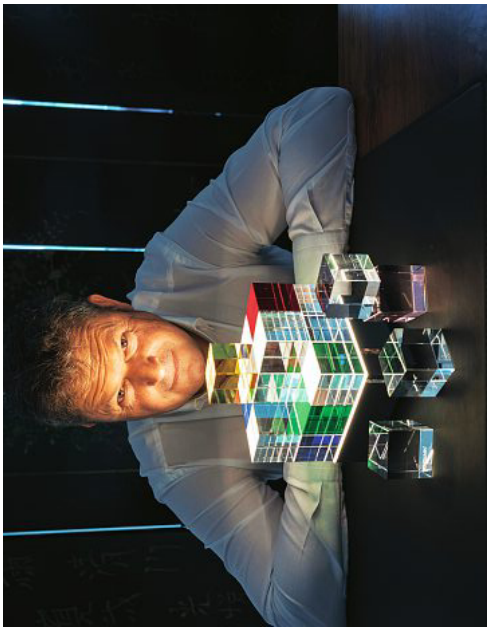
Die Parfüms kann man deshalb nun auch direkt online bestellen. Das Erbe des Hauses aber sollte in den Düften erhalten bleiben. Seine neuen Kreationen lassen dementsprechend durchkommen, wo ihre Wurzeln liegen. Bouquet Baroque 217 ist so eine neue Kreation. Um ein Herz aus winterlichem Jasmin legen sich Sandalholz, Ylang-Ylang und Weihrauch. Der Duft ist elegant und beständig zugleich. Ihn

das Schwere russische Parfüm um, das in Jahrzehnte zurück anklängen, ohne in sich abzulösen. Noch besser, so besagt Krigler, sind die Düfte in Handarbeit hergestellt. „Deshalb gebe es 1905 Pleasure Gardenia 79, das aus 1000 Blüten von einem Jahr, die Kunden im Pflanzen im Jahr. Die Kunden im Pflanzen wissen um die Qualität – ein vegetarischer Duft, der ein wenig erdiger ist.“

Die CL1 in dieser kompakten Form und mit je einem Würfel in Grün und den Seiten Neuen der drei Grundfarben über nur ein Weniger als ein Kiloogramm Tonus ausweist, wo Schiffsdecker leitet, ist kein Zufall. Schiffsdecker ist mit dem Design des Bouhaus und der Moderne aufgewachsen. Seine Eltern bearbeiten die Einrichtungsgegenstände für modernes Möbilar. Auch heute



PRÊT-À-PARLER



Matthias Schiffsdecker mit seiner CL1. Auf einem Ecktafelblock liegen LEDs, deren Licht sich durch Glaswürfel brecht. Foto: Frank Roth

HIER KOMMT DAS ECKIGE AUS DEM RUNDEN

Diese Lampe ist eine Kopfgeburt. Nicht nur die flüchtige Grundidee, sondern die Leuchte. Denn wenn sich Matthias Schiffsdecker an einen neuen Entwurf macht, konstruiert er alles bis ins kleinste Gewinde im Kopf vor, wie er sagt. „In Designaspekte wird ständig probiert und optimiert. Ein Entwurf geht durch zahlreiche Schichten. Das habe ich nicht, ich muss alles mit selbst ausmachen.“ Wenn im Kopf alles stimmt und so funktionieren könnte, wie er es sich vorstellt – erst dann macht er sich an die Einzelteile, sind kleine Würfelkästen, die ihm die Einzelteile für einen Prototypen fertigen, und schraubt sie zu Hause eine einmal selbst zusammen. Und so kommt die Lampe ganz aus dem Runden.

Die Cube Lamp 1 oder kurz CL1 bleibt ihrem Namen dabei treu. Auf dem quadratischen Ecktafelblock liegen in einer Matrix angeordnete LEDs, deren dimmbares Licht sich von unten durch insgesamt 18 transparente und farbige Glaswürfel brecht. Die Würfel können frei und nach Belieben angeordnet werden. Turmbau ist genauso möglich wie der streng formale Quader, der die Grundform der CL1 bildet. In ihr bringt das Licht die präzise Struktur der Glaswürfel zum Vorschein. Jede Würfelkante ist von Hand in einem exakten Winkel von 45 Grad geschliffen. Scheitert das Licht hindurch, wirkt es, als durchscheine die Lampe eine filigrane Gitterstruktur.

Bis Matthias Schiffsdecker einen solchen Würfel vorstellte, waren es allerdings ein mühsames Weg – insbesondere bei den farbigen Gläsern. „Es gibt einen Hersteller, der fünf Zentimeter dieses GL es gleichmäßig durchziehen kann, alle anderen haben abgelehnt.“ Wie der filigrane Glaswürfel ist, soll er nicht verwirren. Es gibt ein Jahr lang geprüfte Aufgabe: „Sollt wir im Oktober ein Jahr, das 1000 Flächen im Jahr.“ Die Kunden im Pflanzen wissen um die Qualität – ein vegetarischer Duft, der ein wenig erdiger ist.“

Die CL1 in dieser kompakten Form und mit je einem Würfel in Grün und den Seiten Neuen der drei Grundfarben über nur ein Weniger als ein Kiloogramm Tonus ausweist, wo Schiffsdecker leitet, ist kein Zufall. Schiffsdecker ist mit dem Design des Bouhaus und der Moderne aufgewachsen. Seine Eltern bearbeiten die Einrichtungsgegenstände für modernes Möbilar. Auch heute

KOSTENLOSE WOHLFÜHL-OPTIONEN FÜR IHR SOFA

Kaufen Sie eines der meistverkauften Sofas von JORI (Modell Tigra oder Longueville Landscape), und Sie bringen Wellness in Ihr Wohnzimmer. Dazu schenkt JORI Ihnen noch zusätzlichen Komfort, denn Sie können im Kaufwert von 15% kostenlos weitere Komfort-Optionen auswählen: **EINE ZUSÄTZLICHE KOPFSTÜTZE, EINE VERSTELLBARE ARMLEHNE, WEITERE KISSEN, EINEN PASSENDEN HÖCKER, EINE PENTAGONBOX ODER BEISTELLTISCHE.**

Nie war Sitzkomfort so fürstlich.

Dieses Angebot gilt bis 15. Juli 2019 beim Kauf eines Sofamodells Tigra oder Longueville Landscape.



Kostenlose Kopfstützen

Kostenlose Dekorationskissen

Kostenlose Beistelltische

Kostenlose verstellbare Armlehnen

Kostenlose Höcker



innovative seating comfort since 1963

MITTELBERG GMBH